



SCHWEIZERISCHE FLÜCHTLINGSHILFE

ORGANISATION SUISSE D'AIDE AUX RÉFUGIÉS

ORGANIZZAZIONE SVIZZERA AIUTO AI RIFUGIATI

SFH OSAR

Gerichtliche Dokumente aus dem Iran

Gutachten der SFH-Länderanalyse

Michael Kirschner

Bern, 20. November 2003

MONBIJOUSTRASSE 120 • POSTFACH 8154 • CH-3001 BERN
TEL 031 370 75 75 E-MAIL INFO@sfh-osar.ch
FAX 031 370 75 00 INTERNET <http://www.sfh-osar.ch>
PC-KONTO 30-16741-4 SPENDENKONTO PC 30-1085-7

MEMBER OF THE EUROPEAN COUNCIL ON REFUGEES AND EXILES  MITGLIED DER ZEW O

Die Anfrage an die SFH Länderanalyse betrifft die Prüfung von gerichtlichen Dokumenten aus dem Iran. Obwohl die Schweizerische Flüchtlingshilfe keine Dokumentenprüfung vornimmt, können wir folgende Informationen geben.

Es ist bekannt geworden, dass viele der **offiziellen Dokumente des iranischen Gerichtssystems** keine signifikanten Sicherheitsmerkmale wie offizielle Unterschriften, offizielle Stempel, Wasserzeichen, Hologramme oder Stichcodes nach europäischen Standards tragen. Dies wurde von der Einwanderungsbehörde in einem offiziellen Verfahren anerkannt, welches im September 2000 beim Berufungsgericht der USA hinterlegt wurde:

“A clear statement of legitimate reasons for rejecting documents is especially important in a case like this, where the reasons for the Laboratory's inability to authenticate the documents may be applied to a broad range of authentic documents from any country. Indeed, many official documents from our own court system could not pass the Laboratory's test of bearing "significant security features," since they do not always bear authentication signatures, official seals, watermarks, or the more technically sophisticated security features like holograms or bar codes.”¹

Aus einer Stellungnahme des Auswärtigen Amtes (AA) der Bundesrepublik Deutschland geht klar hervor, dass es im Iran **Schreiben zur Vorladung** von Privatpersonen vor das Revolutionsgericht gibt. Wenn das BFF behauptet, dass Vorladungen als Original nicht Privatpersonen ausgehändigt werden, dann kann es sich unter Umständen um eine Verwendung von Informationen aus diesem Schreiben handeln: Ein vom AA geprüftes Schreiben erwies sich als ein rein behördliches Schreiben an eine Polizeidienststelle, welches somit nicht für eine Privatperson gedacht war. Dies bedeutet aber nicht, dass Schreiben zur Vorladung vor das Revolutionsgericht nicht auch an Privatpersonen im Original vergeben werden.²

Folgende Institutionen können Prüfungen von Dokumenten aus dem Iran vornehmen oder Hinweise diesbezüglich geben:

- **Deutsches Orientinstitut**, Neuer Jungfernstieg 21- 20354 Hamburg, E-Mail: doi@doi.duei.de, Webseite: www.duei.de/doi/show.php
- **Europäisches Zentrum für kurdische Studien** (Gebühr von 25 EURO), E-mail: mail@kurdologie.de, Webseite: www.kurdologie.de/

¹ vgl. Zahedi versus IMMIGRATION AND NATURALIZATION SERVICE, United States Court for Appeals, Filed September 2000, Quelle: www.ilw.com/lawyers/immigdaily/cases/2000,0907-Zahedi.shtml

² vgl. Auswärtiges Amt: Vorladung eines Revolutionsgerichts vermutlich gefälscht, da sie nicht direkt an den Betroffenen gerichtet ist; Stellungnahme v. 22.01.2002 an VG Stuttgart; 4 S. (#6251) M1723, Quelle: www.asyl.net/Laenderinfo/Iran.html